

## **Carl Friedrich Goerdeler-Kolleg Stipendienprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus Mitteleuropa Programmjahr 2010/2011, 10. Jahrgang**

Nachwuchsführungskräfte aus dem öffentlichen Sektor

Die Erweiterungen der EU in den Jahren 2004 und 2007 brachte für den öffentlichen Sektor in den neuen und alten Mitgliedsstaaten große Herausforderungen mit sich. Diese Herausforderungen sind nur mit fachkundigen und motivierten Führungskräften, die über kompetente grenzüberschreitende Netzwerke verfügen, zu meistern. Die Robert Bosch Stiftung will mit dem Carl Friedrich Goerdeler-Kolleg einen Beitrag zur Bewältigung dieser Aufgaben leisten.

Das Stipendienprogramm fördert jährlich bis zu 25 Nachwuchsführungskräfte der öffentlichen Verwaltung, aus öffentlichen Unternehmen und gesellschaftlich relevanten Institutionen aus Bulgarien, Polen, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn, die qualifizierte berufliche Erfahrungen im öffentlichen Sektor Deutschlands erwerben wollen und eine gesellschaftliche Führungsposition in ihren Ländern anstreben.

Die Kollegiaten lernen intensiv die deutsche Verwaltung kennen und machen sich als besuchende Kollegen in deutschen oder EU-Behörden und auch privaten Einrichtungen mit europäischen Vorschriften vertraut. Die Stagen werden maßgeblich nach den Vorstellungen und Erwartungen der Kollegiaten konzipiert und umgesetzt. Der Aufenthalt wird durch Seminarphasen und Fortbildungen ergänzt und abgerundet. Das Programm zeichnet sich durch einen möglichst hohen Praxisbezug aus.

Während des Programmjahres (September – Mai) kommen die Kollegiaten regelmäßig untereinander und mit Teilnehmern anderer Stipendienprogramme der Robert Bosch Stiftung zu Seminaren und Fortbildungen zusammen. Diese Verknüpfung mit anderen Programmen zur Förderung des internationalen Nachwuchses ermöglicht ein breites Netz an Kontakten. Die Kollegiaten sind außerdem „Botschafter“ ihrer Länder, die auch den deutschen Partnern Informationen über ihre Heimatländer und deren öffentlichen Sektor vermitteln. Nach ihrer Rückkehr profitieren die Kollegiaten von den in Deutschland gewonnenen Erfahrungen und Kontakten und wenden sie in ihrem beruflichen Umfeld an, so dass ein möglichst breites Umfeld von dem Deutschlandaufenthalt profitieren kann. Die Kollegiaten werden auch zu Vermittlern eines zeitgemäßen Deutschlandbildes in ihren Heimatländern.

Thematik des 10. Jahrgangs 2010/2011: „Europa erleben – Nachbarschaft gestalten“

Das Kollegjahr 2010/2011 fördert und verbindet Nachwuchsführungskräfte aus den Bereichen grenzüberschreitende Zusammenarbeit und internationale Beziehungen. Die enge Kooperation zwischen den EU-Staaten und mit ihren Nachbarn ist eine Grundvoraussetzung für die Gestaltung eines gemeinsamen Europas. So tauschen sich im Carl Friedrich Goerdeler-Kolleg Nachwuchsführungskräfte aus, die im gleichen Sektor in unterschiedlichen Staaten



Robert Bosch Stiftung GmbH  
Heidehofstraße 31  
D-70184 Stuttgart

Postanschrift:  
Postfach 10 06 28  
D-70005 Stuttgart

Telefon

+49(0)711/460 84-39  
(Markus Lux)  
+49(0)711/460 84-141  
(Yvonne Jung)  
+49(0)711/460 84-127  
(Stefanie Palm)

Telefax +49(0)711/460 84-10141

markus.lux@bosch-stiftung.de  
yvonne.jung@bosch-stiftung.de  
stefanie.palm@bosch-stiftung.de  
www.bosch-stiftung.de  
www.goerdeler-kolleg.de

arbeiten. Dieses Netzwerk ist ein wichtiger Mosaikstein im Europa der Zukunft. Es dient dazu, Vorurteile ab- und Vertrauen aufzubauen und unterstützt den europäischen Gedanken des friedlichen Zusammenlebens der Völker.

Manchmal scheint die EU bürgerfern und bürokratisch. Doch dabei gerät in Vergessenheit, dass die vielen friedensstiftenden Maßnahmen ohne die Brüsseler Praxis des Kompromisses nicht umgesetzt worden wären. Das Kolleg bringt einerseits die Arbeitsweise der EU-Institutionen nahe und zeigt andererseits, wie Einrichtungen in Deutschland den Bereich der europäischen Integration und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Leben füllen. Internationale Zusammenarbeit findet nicht nur auf bundesstaatlicher Ebene statt, sie wird insbesondere von regionalen und kommunalen Institutionen gepflegt, wie Seminare und Besuche im Rahmen des Kollegs zeigen.

Ein weiterer Fokus des Carl Friedrich Goerdeler-Kollegs ist die Zusammenarbeit mit den östlichen Nachbarstaaten der EU. Die Erweiterungsrunden 2004 und 2007 haben eine neue östliche EU-Grenze geschaffen, die vielen undurchdringlich erscheint. Das Kolleg möchte im Sinne der Völkerverständigung dem Bild einer „Festung“ Europa entgegen wirken und bewusst den Austausch mit den Staaten östlich der EU fördern.

#### Förderung

Die Teilnehmer erhalten während des Programmjahres ein monatliches Stipendium in Höhe von 1.380 Euro, zuzüglich Ehepartner- und Kinderzuschlägen. Kosten für programmbezogene Reisen und Sprachkurse werden übernommen. Die Kollegiaten werden für die Dauer ihres Aufenthalts in Deutschland im erforderlichen Umfang versichert.

#### Teilnahmevoraussetzungen

- :: bulgarische, polnische, rumänische, slowakische, tschechische oder ungarische Staatsangehörigkeit
- :: herausragender Hochschul- oder Universitätsabschluss
- :: erste Berufserfahrung im öffentlichen Sektor
- :: erste Erfahrungen in der grenzüberschreitenden oder internationalen Zusammenarbeit bzw. Projektidee oder Aufgabe in diesem Bereich
- :: gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein und Engagement
- :: Motivation und Ziele für einen Deutschlandaufenthalt
- :: Führungseigenschaften
- :: sehr gute deutsche Sprachkenntnisse

#### Beispiele aus vergangenen Jahrgängen

Die Kollegiaten kommen aus Ministerien wie dem slowakischen Wirtschaftsministerium, Regionalbehörden wie dem Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern, aus Innovationsagenturen wie der bulgarischen Agentur zur Förderung kleinerer und mittlerer Unternehmen, aus lokalen Verwaltungen wie dem Magistrat der Stadt Brünn, aus EU-geförderten Programmen wie dem ungarischen EQUAL-Programmbüro oder aus Wissenschaftseinrichtungen

gen wie der Akademie für Wirtschaftsstudien in Bukarest. Sie beschäftigen sich mit Themen wie der Förderung erneuerbare Energien, der Bekämpfung der Steuerkriminalität, der Einrichtung einer Euroregion, der Entwicklung von kulturpolitischen Konzepten, dem Qualitätsmanagement beim Verbraucherschutz, der Standortförderung regionaler Zentren uvm. Sie verbringen ihre Stagen u.a. in Einrichtungen wie dem Regierungspräsidium Freiburg, dem Bundesministerium des Inneren, dem Bundesamt für Verbraucherschutz, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Oberfinanzdirektion Rheinland, dem Technologiepark Berlin Adlershof und dem Nationalpark Bayerischer Wald.

## Bewerbung

Die Bewerbung für das Stipendienjahr 2010/2011 erfolgt über eine Online-Bewerbung, die bis zum 31. Oktober 2009 abgeschickt werden muss. Auskünfte und Beratung zu den Bewerbungen werden ausschließlich durch die Kontaktstelle im Zentrum für Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. erteilt. Aus den Bewerbern werden insgesamt bis zu 60 Kandidaten zu persönlichen Auswahlgesprächen eingeladen. Die Auswahlgespräche finden Mitte März 2010 in Berlin statt.

Die ausgewählten Kandidaten werden im April 2010 informiert.

## SKARB – die Alumnivereinigung des Carl Friedrich Goerdeler-Kollegs

Seit 2001 haben 189 Stipendiaten das Programm durchlaufen. Viele von ihnen nutzen die Kontakte zu den deutschen Kollegen und anderen ehemaligen Kollegiaten und greifen so auf ein funktionierendes Netzwerk zurück. Der im Jahr 2002 gegründete Ehemaligen-Verein SKARB organisiert mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung ein- bis zweimal jährlich für die Alumni und interessierte Außenstehende Fachseminare. Diese regelmäßigen Zusammenkünfte festigen die Kontakte zwischen den Ehemaligen und dienen der Weiterentwicklung des Programms. Alumni des Programms sind bestrebt, ihre Erfahrungen und ihre Kontakte sowohl in ihren Ländern, als auch in die Nachbarländer (z.B. die Ukraine) weiterzugeben und ihre Kontakte nach Deutschland auch auf der beruflichen Ebene zu pflegen.

## Die Robert Bosch Stiftung GmbH

Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Ihr gehören 92 Prozent des Stammkapitals der Robert Bosch GmbH. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861-1942) fort.

Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit. Sie betreibt in Stuttgart das Robert-Bosch-Krankenhaus, das Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für klinische Pharmakologie und das Institut für Geschichte der Medizin.

Von 1964 bis 2008 gab die Stiftung rund 840 Millionen Euro für die Förderung aus. Im Jahr 2008 wurden rund 60 Millionen Euro bewilligt.

Seite 4

Zentrum für Mittel- und Osteuropa der DGAP

Das Zentrum für Mittel- und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) betreut und unterstützt mehrere von der Stiftung geförderte Programme, deren Ziel in der Förderung und Vernetzung zukünftiger Entscheidungsträger und Nachwuchswissenschaftler aus Mitteleuropa, Osteuropa und Deutschland besteht. Für das Carl Friedrich Goerdeler-Kolleg koordiniert das Zentrum die Ausschreibung sowie die Planung und Durchführung der Seminare. Darüber hinaus befasst es sich mit der Konzeption und Umsetzung internationaler Projekte zu aktuellen politischen Fragestellungen sowie der Analyse politischer Prozesse und gesellschaftlicher Diskussionen in Mittel- und Osteuropa.

Carl Friedrich Goerdeler

Der Verwaltungsjurist Carl Friedrich Goerdeler war von 1930 bis 1936 als Oberbürgermeister von Leipzig eines der wenigen großstädtischen Stadt-oberhäupter ohne NSDAP-Parteimitgliedschaft. Nach seinem Rücktritt konnte er durch seine Anstellung bei der Firma Bosch im Widerstand gegen das NS-Regime tätig werden.

Als Mitbegründer des zivilen Verschwörerkreises gegen das NS-Regime entwarf Goerdeler in seinen Denkschriften verfassungspolitische Neuordnungen sowie Pläne für eine Europäische Union. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 wurde Goerdeler, der als neuer Reichskanzler vorgesehen war, als „Verräter“ und „politischer Kriegsspion“ am 2. Februar 1945 in Berlin hingerichtet.

Jahresübersicht

Das Stipendienjahr dauert neun Monate. Es beginnt im September 2010 und endet im Mai 2011. Ende Mai 2010 findet (zum Teil gemeinsam mit den Kollegiaten des vorherigen Jahrgangs) ein fünftägiges Vortreffen in Berlin und Umgebung statt, das dem gegenseitigen Kennenlernen, der Vorbereitung auf den Aufenthalt in Deutschland und der Beratung bei der Wahl der Stagenorte dient.

Einführungsseminar (September 2010, Stuttgart und Berlin)

Die erste Seminarphase beginnt in Stuttgart mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung mit dem Stipendienprogramm der Stiftung zur Förderung von amerikanischem Führungsnachwuchs (Robert Bosch Fellowship Program). Die Kollegiaten lernen das Robert-Bosch-Haus, den Sitz der Robert Bosch Stiftung und die Robert Bosch GmbH kennen. Ein Besuchsprogramm bei der Stadt Stuttgart und der Landesregierung Baden-Württemberg, sowie eine Exkursion in die Oberrheinregion vertiefen die Kenntnis über die deutschen Landes- und Kommunalverwaltungen und geben einen ersten Einblick in eine funktionierende grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Der anschließende zweiwöchige Aufenthalt in Berlin vermittelt den Kollegiaten in Vorträgen, Diskussionsrunden und Gruppenarbeit Hintergrundinformationen zur Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur in Deutschland. Das Seminar bietet eine Einführung in die deutschen Verwaltungsstrukturen und in die Verwaltungsabläufe in Bund, Ländern und Kommunen. Es ist praxisorientiert und verlangt die aktive Teilnahme der Kollegiaten. Besuche in Bundeseinrichtungen und Verwaltungsorganen, bei Medien, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in Berlin und Leipzig vermitteln ein anschauliches Bild vom öffentlichen Sektor in Deutschland. Gemeinsame Veranstaltungen mit den Stipendiaten des Robert Bosch Fellowship Programs sorgen für einen intensiven Austausch zwischen den Stipendiaten unterschiedlicher Nationalität und beruflicher Herkunft. Fortbildungseinheiten zur Thematik des 10. Jahrgangs und Veranstaltungen zum 20jährigen Jubiläum der Wiedervereinigung Deutschlands runden das Seminarangebot ab.

Erste Stage (Oktober 2010 bis Januar 2011)

Der erste Stagenaufenthalt findet, in Abstimmung mit der Stiftung, in Ministerien, Behörden, Verbänden, NGOs, öffentlichen Unternehmen und anderen Einrichtungen des öffentlichen Sektors statt. Dabei bringen die Kollegiaten ihre eigenen beruflichen Schwerpunkte ein, machen sich mit den jeweiligen Arbeitsabläufen und Entscheidungsprozessen vertraut und entwickeln zugleich neue Ansätze für die Tätigkeit nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer bzw. beschäftigen sich mit der Umsetzung einer konkreten Aufgabe aus ihren Heimatinstitutionen.

Drei Zwischentreffen (Ende Oktober 2010, Ende November 2010, Ende Februar 2011)

Die drei Zwischentreffen behandeln aktuelle Themen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Internationalen Kooperation, und auch weiterführende. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch der Kollegiaten und der Abstimmung über die Stagen mit der Stiftung. Die Zwischentreffen finden in unterschiedlichen Städten Deutschlands und eventuell seiner Nachbarländer statt.

Seminar für Führungsfertigkeiten (Januar 2011, Kloster Seeon/Bayern)

Diese Seminarphase besteht aus einem mehrtägigen Intensivseminar zu Verhandlungstechniken, Präsentation, Rhetorik und Konflikt-, Zeit- und Projektmanagement. Zusätzlich werden der erste Stagenaufenthalt evaluiert und erste Vorbereitungen zur Rückkehr in die Heimatländer getroffen.

Zweite Stage (Februar 2011 bis Mai 2011)

Die Kollegiaten wechseln in eine andere Einrichtung. Die zweite Stage kann einen Bezug zum ersten Stagenort oder zur Heimatinstitution haben oder der beruflichen Weiterentwicklung dienen. Die Kollegiaten entwickeln mit Unterstützung der Stiftung und ihren jeweiligen Gastinstitutionen die inhaltlichen Schwerpunkte und unterstützen aktuelle Projekte der gastgebenden Verwaltung.

Europaseminar (März/April 2011)

Hier stehen Fragen der Europäischen Union (Erweiterung, Verfassung, Gestaltungsmöglichkeiten der neuen Mitglieder) im Mittelpunkt. Während ihrer Studienreise besuchen die Kollegiaten unter anderem die EU-Institutionen, Interessensverbände, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure und ausgewählte Länder- und Regionalvertretungen in Brüssel, ggfs. auch in weiteren Städten mit EU-Einrichtungen wie Straßburg und Luxemburg.

Abschlusstreffen (Mai 2011)

Das Abschlusstreffen dient einer Bilanzierung und findet gemeinsam mit den Kollegiaten des nachfolgenden Jahrgangs statt. Ziel ist es, die gesammelten Erfahrungen weiterzugeben und Impulse zur Weiterentwicklung des Programms zu geben. Neben der feierlichen Übergabe der Teilnahmezertifikate und dem Kennenlernen des nächsten Jahrgangs steht die Vorbereitung auf die Rückkehr in die Heimatinstitutionen im Mittelpunkt des letzten Seminars.